

Wannen erhalten den letzten Schliff

„Solewannengespräche“: Die Fachschule für Holztechnik des Detmolder Felix-Fechenbach-Berufskollegs baut zum Jubiläum des Staatsbades zwei Badezuber nach historischem Vorbild. Darin dürfen die Gesprächspartner der Veranstaltungsreihe Platz nehmen



Mit der fertigen Solewanne: (von links) Matti Damerau, Mohamad Alhoms, Oskar Stock, Fynn-Luca Kästing, Amjad Gnayeh, Ralf Mücke und Bernd Krumme. FOTO: JANNIK STODIEK.

VON ALEXANDRA SCHALLER

Detmold/Bad Salzuflen. Eben noch haben Schleifmaschinen im Akkord um die Wette geratet. Doch plötzlich ist es mucksmäuschenstill. In der Werkstatt des Detmolder Felix-Fechenbach-Berufskollegs steht ein entscheidender Schritt an: Die ersten gebogenen Seitenteile einer Solewanne sollen zusammengeleimt werden. Jetzt ist Genauigkeit gefragt. Und gleich wird sich auch zeigen, ob die Schüler exakt gearbeitet haben. Zwei Teile werden aneinandergehalten und plötzlich wird klar: Das passt nicht.

„Ich hätte nicht gedacht, dass es so aufwendig ist“, sagt Frauke Borgstede vom Stadtmarketing des Staatsbades, während sie den Schülern über die Schultern schaut. Seit Januar sind die im Schnitt acht Jungs jeden Mittwoch zu Gange, um zwei Solewannen nach historischem Vorbild zu fertigen. Währendes für die Schüler der höheren Berufsfachschule Teil des Werkstattunterrichts ist, opfern einige Tischler-Azubis sogar ihre schulfreie Zeit, um an dem Projekt mitzuwirken. Bis zum Jubiläum „200 Jahre Fürstliches Solebad“ muss alles fertig sein. Dann will das Staatsbad nämlich Themenrunden mit diversen Gesprächspartnern durchführen – die in den fertigen Wannen Platz nehmen dürfen. In der Werkstatt hängt trotz

Absauganlage Staub wie feiner Nebel in der Luft. An sämtlichen Werkbänken wird geschliffen, was das Zeug hält. Auch Lehrer Bernd Krumme hat sich seine grüne Schürze umgebunden und zieht sich den blauen Gehörschutz über die Ohren. Einige zusammengeleimte Teile sind bereits getrocknet. Ganz sanft schiebt er sie in das rotierende Sägeblatt, um sie auf die richtige Länge zu bringen, als sich der 20-jährige Oskar eine Meinung vom Profi einholen will.

Acht Holzbohlen aus Lärchenholz werden für die beiden Solewannen benötigt. Nach dem Zuschneiden werden die Kanten für die abgerundeten Seitenteile gefräst. Dann können die ersten Holzstücke zusammengeleimt und abgeschliffen werden. „Es darf keine Kante mehr zu spüren sein“, sagt der 18-jährige Paul, während er mit einem Stechisen die Leimreste entfernt. 1,35 Meter lang und gut 60 Zentimeter hoch werden die Wannen am Ende sein. Im Innenraum soll noch eine Sitzbank entstehen. Um den Einstieg zu erleichtern, beschäftigen sich Fynn-Luca und Oskar mit dem Bau einer Leiter. „Das sieht schon super aus“, lobt Bernd Krumme die Vorarbeit der beiden.

Ab und an hilft auch Ralf Mücke aus. Der Geschäftsführer der Detmolder Tischlerei „Manufaktur Mücke“ hat mehr



Mit schwerem Gerät: Oskar (20, rechts) schneidet mit Fynn-Luca (17) die Teile für die Treppen der Solewannen zu. FOTOS (2): ALEXANDRA SCHALLER



Teamarbeit: Lukas Stahlberg (21) entfernt die Leimreste eines Seitenteils mit einem Stechisen. Auch Lehrer Bernd Krumme packt mit an.

Erfahrung mit derartigen Konstruktionen und den einen oder anderen Tipp parat. „So etwas wie diese Wannen haben wir hier auch noch nie gemacht“, gesteht Bernd Krumme. Dennoch: Seine Schüler seien gerade deshalb hoch motiviert dabei.

Mit seinem vorerst noch sauberen Hemd und der schwarzen Hose will Ralf Mücke so gar nicht in die Werkstatt passen – zu schade, selbst Hand anzulegen, ist er sich dennoch nicht. Und so lässt er ein Holzstück nach dem anderen gekonnt durch den Bandschleifer gleiten. Und auch die Logos des Staatsbades und des Berufskollegs hat er im heimischen Betrieb bereits in die Seitenteile eingraviert lassen. Als Tagesabschluss zeigt er jetzt noch, wie die abgerundeten Wannenteile zusammengeleimt werden.

Da gibt der 20-jährige Oskar doch noch Entwarnung. „Das ist doch falsch herum“, ruft er – und plötzlich passen alle Einzelstücke perfekt aufeinander. Erleichterung macht sich breit. Jetzt muss alles nur noch fixiert werden. Ralf Mücke zeigt, wie es geht – und drückt den Schülern kurzerhand das Klebeband in die Hand. An den restlichen Teilen dürfen sie sich jetzt selbst versuchen.

Ein Video finden Sie im Internet auf L3.de

Fürstliches Solebad

11. Jahrhundert
Zwischen 1036 und 1051 werden Uflen und seine Saline erstmals erwähnt. Der Paderborner Bischof Rotho schenkt dem Kloster Abdinghof eine Salzstätte in der kleinen Siedlung. Das „Weiße Gold“ verhilft der Stadt in der Folge zu wirtschaftlichem Aufstieg.

17. Jahrhundert
Der Ausbruch des Dreißigjährigen Kriegs (1618-1648) beendet den wirtschaftlichen Aufstieg. Bis dahin entstehen vielerorts in der Stadt prachtvolle Bauten im Stil der Weserrenaissance, von denen noch heute viele zu sehen sind.

1766
Die Saline, Salzuflens wichtigste Einnahmequelle, wird von der Stadt an den lippischen Landesherrn verkauft. Er lässt das Salzwerk sanieren und die ersten Gradierwerke errichten.

1818
Der Mediziner Dr. Heinrich Hasse beantragt die Errichtung einer Badeanstalt. Damit legt er den Grundstein für den Aufschwung des Kurortes. Der 14. Juli 1818 gilt als die Geburtsstunde des Salzufler Badebetriebs. Bis zur Jahrhundertwende entstehen neben den Badehäusern auch das Kurhaus, die Trink- und Wandelhalle sowie Berberbergungsbetriebe.

1872
Die ersten Anpflanzungen für den Kurpark werden getätigt. Allerdings dauert es noch einige Jahrzehnte, bis er seine heutige Ausdehnung von 126 Hektar erreicht.

1908
Der Kurpark bekommt seinen See. Parallel zur Ausschachtung des Gewässers wird auch mit dem Bau des Kurtheaters und des einstigen Grandhotels der Stadt, dem Fürstnhof, begonnen.

1914
Seit diesem Jahr darf Salzuflen offiziell den Zusatz „Bad“ tragen. Die staatliche Anerkennung zum Heilbad im April ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung des einstigen Salzsiederstädtchens zum Kurort.

2007
Nachdem das älteste Gradierwerk der Stadt 2004 abgerissen werden musste, entsteht an seiner Stelle ein neues: Am 28. Juli eröffnet Europas einziges Erlebnis-Gradierwerk.

2013
Das Staatsbad Salzuflen wird zum Kneipp-Kurort zertifiziert. (cbr)

Bad Salzuflen



Redaktion
Am Markt 16
32105 Bad Salzuflen
Telefon (05222) 9311-10
Fax (05222) 9311-55

salzuflen@lz.de

Stefan Backe (bas) -11
Dieter Asbrock (as) -14
Katrin Kantelberg (kk) -13

Anzeigen- und Leserservice
Telefon (05231) 911-333

Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Vereine & Gruppen

- „Partner Hund“, Welpenspielstunde Sa 10.45-11.45 Uhr; Junghunde Sa 12-13 Uhr (nur mit Voranmeldung), Altes Freibad Schötmar.
- Hobby-Volleyball CVJM, Sa 17-20 Uhr, Grundschule Lockhausen.

Rat & Service

- Salzgrotte, 9.45-13 Uhr, 13.45-18 Uhr, Kurgastzentrum, Termine, Tel. 18 32 80.
- Ausstellung „Horizonte“, Sa 10-13 Uhr, Stadtbücherei, Osterstraße 52-54.
- MS-Telefon, Sa 10-11 Uhr, MS-Kompetenznetz OWL, Tel. (0 52 22) 63 95 38.
- Initiative „Mahlzeit“, Sa 12-13.30 Uhr, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße.
- „VitaSol“-Therme, Sa 9-24 Uhr, So 9-22 Uhr, Extersche Straße 42.
- Stadtbücherei, Sa 10-13 Uhr, „Ostertor-Galerie“, Osterstraße.
- Kneipp-Verein, Sa 11-12 Uhr, Kurgastzentrum, Kneipp-Info-Schalter, Tel.: 183217.
- Paulinchenbahn, 9.45-17.30 Uhr, Kurpark-Haupteingang.
- Offener Treff Blaukreuz-Verein, Sa 16 Uhr, ev.-ref. Gemeindehaus, Am Ziegelhofe.
- Bethesda-Bücherei, Sa 15-17 Uhr.
- Sprechstunde Trägerverein, So 13-15 Uhr, Umweltzentrum Heerser Mühle.
- Offene Stadtkirche, Sa 11-17 Uhr, Stadtkirche Bad Salzuflen.
- Hallenbad Lohfeld, Sa 6.30-9 Uhr Frühschwimmen, 13-21 Uhr Badebetrieb; So 8-13 Uhr, Wasserfuhr 25 e, Tel. (0 52 22) 9 52 -6 16.

Was ist los in Lippe?

- Weitere Veranstaltungen aus der Region gibt es im Internet unter:



Wir leben Möbel!

- Kochen
- Wohnen
- Speisen
- Schlafen

PLANUNG VOM PROFI!

Reese Küchen u. Möbelhandel
Inh. Gustav Reese
Trophagener Weg 20 | 32657 Lemgo
Telefon: (05261) 97808 0
www.moebelhaus-reese.de

Antworten aus dem Badezuber

„Solewannengespräche“: Kurdirektor Stefan Krieger und VHS-Chef Franz Meyer steigen am 15. April in die Wannen und stellen sich den Fragen der LZ

Bad Salzuflen (als). Mit einem großen Festakt feiert die Salzstadt am Sonntag, 8. April, „200 Jahre Fürstliches Solebad“. Doch damit nicht genug: Gemeinsam mit der Lippischen Landes-Zeitung werden aus diesem Anlass „Solewannengespräche“ ins Leben gerufen. Dabei lassen sich Personen des öffentlichen Lebens zu Bad Salzufler Themen befragen. Das Besondere: Die Gesprächspartner nehmen dazu in eigens dafür angefertigten hölzernen Solewannen Platz. „Die Outfitfrage dafür ist allerdings noch nicht geklärt“, sagt Frauke Borgstede vom Stadtmarketing mit einem Au-

genzwinkern. Doch sie kann Entwarnung geben: Wasserdicht ist die Wanne nämlich nicht. Zum Auftakt der Reihe der „Solewannengespräche“ am Sonntag, 15. April, auf dem Salzhof zu „Bad Salzuflen blüht auf“ muss also niemand baden gehen. Dann geht es um das Thema „Geschichte und Gegenwart des Solebades“. Ab 14 Uhr stellen sich Kurdirektor Stefan Krieger sowie der Direktor der Volkshochschule Bad Salzuflen, Franz Meyer, den Fragen von Thomas Reineke, Leiter Lokales der LZ.

Im weiteren Verlauf der Reihe soll es im Gespräch mit beid-

land Thomas oder Peter Hagemann, Geschäftsführer der Vitasol Therme, unter anderem um Themen wie Gesundheit, Tourismus oder Wellness gehen. Die genauen Termine werden rechtzeitig in der LZ bekannt gegeben.

Abgerundet werden die „Solewannengespräche“ durch einen weiteren Höhepunkt zur „LZ-Sternwanderung“ am 10. Mai: Auf dem Konzerthallenvorplatz dürfen die Sternwanderer nicht nur ein Geburtstagsständchen für die Salzstadt zum Besten geben – als Fotomotiv vor dem Gradierwerk formieren sich die Teilnehmer zudem als lebende Zahl „200“.